

Alstom Ergebnisse 2014/15

- **Rekord bei den Auftragseingängen (10 Milliarden Euro) und beim Auftragsbestand (28 Milliarden Euro)**
- **Betriebsergebnis bei fast 20 %**
- **Starke Cashflow-Generierung in der zweiten Jahreshälfte**

Vor dem Hintergrund der Allianz von Alstom und General Electric wurden die Geschäftsbereiche Thermal Power, Renewable Power und Grid sowie bestimmte Konzernkosten entsprechend den IFRS-5-Regeln unter „Abgetretene Geschäftsbereiche“ (Discontinued Operations) ausgewiesen. Deshalb werden sie bei Aufträgen, Umsatz und Betriebsergebnis fortan nicht mehr berücksichtigt und im Reporting unter „Nettoergebnis – Abgetretene Geschäftsbereiche“ verbucht.

Vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 verzeichnete Alstom mit 10 Milliarden Euro einen Auftragseingang in Rekordhöhe. Im Vergleich zum Vorjahr hat diese Kennzahl sich damit um mehr als 60 % erhöht. Die Book-to-Bill-Ratio (Verhältnis zwischen Auftragseingang und Umsatz) lag bei 1,6 und damit im fünften Jahr in Folge über 1, was vor allem an einem in Südafrika geschlossenen Vertrag im Wert von 4 Milliarden Euro lag. Der Umsatz lag bei 6,2 Milliarden Euro, was einer Steigerung von 8 % entspricht (7 % auf Vergleichsbasis) und das Betriebsergebnis betrug 318 Millionen Euro, eine Erhöhung um 19 %. Die Gewinnspanne (nach Konzernkosten) verbesserte sich um 50 Basispunkte auf 5,2 %, was Alstom dem gestiegenen Umsatz sowie der fortschreitenden Implementierung des Performance-Plans Dedicated to Excellence (d2e) verdankt. Diese Verbesserung konnte trotz der Anlaufkosten für neue Plattformen realisiert werden.

Das Nettoergebnis (abgetretene und fortgeführte Geschäftsbereiche der Gruppe) lag bei (719) Millionen Euro. Es wurde durch eine Reihe von außergewöhnlichen Faktoren beeinflusst, vor allem durch das Abkommen mit dem US-Justizministerium und einige Wertberichtigungen in Russland. Der freie Cashflow aus den fortgeführten Geschäftsbereichen (vor Steuern und Finanzmittelabfluss) war wie erwartet das ganze Jahr über positiv und der freie Cashflow der Gruppe war in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs substantiell positiv und konnte einen großen Teil des Zahlungsmittelabflusses der ersten Jahreshälfte wieder ausgleichen. Der Gesamtwert für das Jahr lag bei (429) Millionen Euro.

Der Auftragsbestand lag bei 28 Milliarden Euro, was dem Umsatz von 55 Monaten entspricht.

Auf der nächsten Jahreshauptversammlung wird vorgeschlagen, keine Dividende auszuschütten.

Kennzahlen

(in Millionen Euro)	2013/14*	2014/15	<i>Diff. in %</i>	<i>iff. in %D</i>
			<i>Reporting</i>	<i>Reporting</i>
<i>Aktuelle Zahlen</i>				
Auftragseingang	6.148	10.046	63%	61%
Auftragsbestand	22.936	28.394	24%	17%
Umsatz	5.726	6.163	8%	7%
Betriebsergebnis**	268	318	19%	
Gewinnspanne	4,7%	5,2%	-	
Nettoergebnis – Fortgeführte Geschäftsbereiche	160	(823)	-	
Nettoergebnis – Abgetretene Geschäftsbereiche	396	104	-	
Nettoergebnis – Konzernanteil	556	(719)	-	
Freier Cashflow	(157)	(429)	-	

* Neuberechnung nach IFRS 5 und IFRS 11

** nach Konzernkosten

„Alstom war im vergangenen Geschäftsjahr besonders auf dem Transportsektor stark, wo die Aufträge einen Rekordstand erreichten. Wir haben die für 2014/15 gesteckten Ziele erreicht: Der Umsatz stieg organisch um 7 % und die Gewinnspanne um 50 Basispunkte, dank der guten Durchführung und strikten Umsetzung unserer Pläne zur Kosteneinsparung. Der freie Cashflow der Gruppe war in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs wie erwartet substantiell positiv und der freie Cashflow aus den fortgeführten Geschäftsbereichen (vor Steuern und Finanzmittelabfluss) war das ganze Jahr über positiv. Wir bestätigen unsere mittelfristigen Ziele. Das Vorhaben mit General Electric geht voran; wir haben bereits die Genehmigungen der Wettbewerbs- und Aufsichtsbehörden in einer Reihe von Ländern und arbeiten aktiv daran, diesen Prozess zum Ende zu bringen, sodass es in den kommenden Monaten zu einem Abschluss kommen kann. Nach dem Abschluss ist eine Aktionärsversammlung geplant, auf der über die Mittelzuflüsse an die Aktionäre entschieden werden soll“, so Patrick Kron, Vorsitzender und CEO von Alstom.

Ergebnisse 2014/15

Rekord bei den Aufträgen

Alstom konnte bei den Aufträgen einen Rekord verzeichnen: 10 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2014/15, das ist mehr als 60 % im Vergleich zum vorherigen Jahr. Die Gruppe konnte dabei von einer Reihe großer Aufträge profitieren, vor allem von einem sehr umfangreichen Vertrag über Züge in Südafrika, außerdem von einem Auftrag für

schlüsselfertige Straßenbahnen in Katar und Australien, Züge für die Pariser Metro und ein komplettes U-Bahn-System in Mexiko. Auch bei Serviceleistungen und Signaltechnik war die Auftragslage gut.

Robuste Steigerung bei Umsatz und betrieblichen Erträgen

Im Geschäftsjahr 2014/15 erreichte der Umsatz von Alstom 6,2 Milliarden Euro, was einem organischen Wachstum von 7 % entspricht. Verantwortlich dafür waren vor allem der Verkauf von Vorort-, Intercity- und Hochgeschwindigkeitszügen nach Frankreich, Italien und Deutschland sowie die Lieferung von Hochgeschwindigkeitszügen nach Marokko und Straßenbahnen nach Dubai. In den Schwellenländern wurden 30 % des Umsatzes erzielt.

Die betrieblichen Erträge (nach Konzernkosten) lagen bei 318 Millionen Euro, was einer gesunden Steigerung um 19 % entspricht. Die Gewinnspanne nach Konzernkosten betrug 5,2 % und stieg damit um 50 Basispunkte, was einer soliden Projektdurchführung und strikter Kostenkontrolle zu verdanken ist. Geschmälert wurde sie durch Anlaufkosten für neue Plattformen.

Das Nettoergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche wurde durch eine Reihe von außergewöhnlichen Faktoren beeinflusst, wie das Abkommen mit dem US-Justizministerium (ca. 720 Millionen Euro), Wertberichtigungen in Russland (ca. 90 Millionen Euro) und Kosten für Umstrukturierungen (ca. 100 Millionen Euro).

Das Nettoergebnis der abgetretenen Geschäftsbereiche belief sich auf 104 Millionen Euro.

Starke Cashflow-Generierung in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs

Wie erwartet, entwickelte sich der freie Cashflow aus den fortgeführten Geschäftsbereichen (vor Steuern und Finanzmittelabfluss), der bei 77 Millionen Euro lag, im Verlauf des Jahres positiv. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs wurde ein Cashflow von 162 Millionen Euro generiert. Trotz eines strikten Managements des Umlaufvermögens wurde der freie Cashflow in diesem Jahr durch das ungünstige Liquiditätsprofil einiger in der ersten Jahreshälfte ausgeführter Verträge beeinträchtigt.

Der freie Cashflow aus den abgetretenen Geschäftsbereichen (vor Steuern und Finanzmittelabfluss) lag bei 19 Millionen Euro und zeigte in der zweiten Jahreshälfte einen starken Aufschwung um 1 Milliarde Euro, dank dem günstigeren Liquiditätsprofil einiger Projekte in diesem Zeitraum und einem konsequenten Cashflow-Management.

Die Gruppe verfügte Ende März 2015 über eine Brutto-Liquidität von 1,6 Milliarden Euro sowie über eine bestätigte freie Kreditlinie von 1,35 Milliarden Euro. Die im September 2014 fällige Anleihe über 722 Millionen Euro wurde pünktlich zurückgezahlt.

Die Nettofinanzverschuldung der Gruppe belief sich am 31. März 2015 auf (3.143) Millionen Euro gegenüber (3.038) Millionen Euro am 31. März 2014. Diese Entwicklung

liegt im Wesentlichen im negativen freien Cashflow (nach Steuern und Finanzmittelabfluss) und im Erlös aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Steam Auxiliary Components begründet.

Das Eigenkapital ging im Geschäftsjahr 2014/15 zurück und lag am 31. März 2015 bei 4.224 Millionen Euro gegenüber 5.109 Millionen Euro am 31. März 2014. Verantwortlich dafür war vor allem das negative Nettoergebnis.

Aktueller Stand des General-Electric-Projekts

Am 20. Juni 2014 gab der Verwaltungsrat von Alstom einstimmig die Empfehlung ab, das Angebot von General Electric für die Übernahme der Energietechnik-Bereiche von Alstom anzunehmen und für einige dieser Bereiche insgesamt drei Zusammenschlüsse in Form von Joint-Ventures einzurichten.

Die Information und Konsultation der Betriebsräte ist abgeschlossen. Der Rahmenvertrag und alle Dokumente, die von Alstom und General Electric diesbezüglich aufgesetzt wurden, sind unterzeichnet, und die französische Genehmigung für Auslandsinvestitionen wurde erteilt. Am 19. Dezember 2014 gab eine Mehrheit von 99,2 % der Aktionäre ihre Zustimmung zu dieser Transaktion. Die Genehmigungsverfahren bei den Wettbewerbs- und Aufsichtsbehörden laufen. General Electric und Alstom arbeiten aktiv daran, den Prozess zu Ende zu bringen und in den kommenden Monaten zu einem Abschluss zu kommen.

Der Veräußerungserlös soll dazu genutzt werden, dem Konzern eine solide Bilanzstruktur zu verleihen, einen Teil der noch bestehenden Schulden zurückzuzahlen und Kapital durch ein öffentliches Aktienrückkaufangebot (*offre publique de rachat d'actions*) an die Aktionäre zurückfließen zu lassen. Die Entscheidung über dieses Angebot wird nach dem Abschluss der Transaktion den Aktionären überlassen.

Ausblick

Mittelfristig wird ein organisches Umsatzwachstum von mehr als 5 % pro Jahr erwartet. Die Gewinnmarge dürfte sich nach und nach verbessern und in den Bereich zwischen 5 und 7 % kommen. Es wird erwartet, dass der freie Cashflow sich im Einklang mit dem Nettoergebnis ohne die Energiebereiche entwickeln wird. Über kurze Zeiträume kann es dabei zu Schwankungen kommen.

*

Den Geschäftsbericht sowie den konsolidierten Abschluss in der am 5. Mai 2015 vom Verwaltungsrat freigegebenen Form finden Sie auf der Alstom-Website www.alstom.com. Der Rechnungsabschluss wurde geprüft und bestätigt.

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Verbände AFEP und MEDEF stehen Informationen über die Bezüge des Alstom-Vorstandes auf der Alstom-Webseite zur Verfügung: www.alstom.com unter Group/Corporate Governance/Compensation of Executive Officers.

Presse-Kontakte

Virginie Hourdin – Tel.: +33 1 41 49 21 36
virginie.hourdin-bremond@chq.alstom.com

Investor Relations

Delphine Brault / Perrine de Gastines - Tel.:+33 1 41 49 26 42
delphine.brault@chq.alstom.com, perrine.de-gastines@chq.alstom.com

Website www.alstom.com

Diese Pressemitteilung enthält Informationen und Aussagen, die sich auf die Zukunft beziehen und auf den Zielsetzungen und Prognosen aufbauen, die der Alstom-Geschäftsleitung heute vorliegen. Diese prognostischen Informationen und Erklärungen beziehen sich auf den aktuellen Konsolidierungskreis der Gruppe und sind zwangsläufig einer Reihe wichtiger Risikofaktoren und Unwägbarkeiten unterworfen (z. B. jenen Faktoren, die Alstom in den der Marktaufsichtsbehörde eingereichten Unterlagen beschrieben hat). Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Endresultate von den oben genannten Zielvorgaben oder Prognosen abweichen. Diese prognostischen Informationen gelten also nur am Tage ihrer Formulierung, und Alstom ist nicht verpflichtet, sie in irgendeiner Weise zu aktualisieren oder zu überarbeiten, weil der Gruppe etwa neue Auskünfte vorliegen, oder weil sich die aktuelle Lage verändert hat oder aus irgend einem anderen Grund, vorbehaltlich aller geltenden Regelungen.